

# Sie hat der Himmel geschickt

Stein auf Stein – die Schnecke wird bald fertig sein. Drei Tage lang schuftete die Kolping Jugend Glonn bei der deutschlandweiten „72 Stunden Aktion“ des BDKJ im Glonner Marienheim.

Glonn – Getreu dem Motto „Uns schickt der Himmel“ gestalteten zehn Jugendliche und junge Erwachsene den Vorhof des Marienheimes in Glonn neu. Ziel der Aktion war es, in 72 Stunden die Welt ein Stück besser zu machen. Die Freiwilligen legten eine Kräuterschnecke an, zupften Unkraut, strichen Gartenmöbel, schnitten Hecken und pflanzten einen neuen Baum. Die Glonner Geschäfte unterstützten dabei die Aktion großzügig mit Sachspenden. Am Sonntagnachmittag wurde der Abschluss der Aktion mit Kaffee, Eis und Kuchen gebührend gefeiert. Begeistert über das wunderschöne Werk, aber auch über den tatkräftigen Einsatz der Jugendlichen zeigte sich Heimleiterin Brigitte Schnürle-Marx: „Es ist unglaublich wie fleißig die Jugendlichen waren und wie wunderschön alles aussieht“.

Für die Jugendlichen war die Aktion nicht nur eine Herzens-



Katharina Schaub (Mitte sitzend) und Brigitte Schnürle-Mark (re) mit den Jugendlichen Teresa, Georg, Georg, Richard, Tobias, Veronika, Julia, Teresa (v.li)

Foto: chg

angelegenheit, für sie war es auch ein sichtbares Zeichen des Glaubens. „Denn schon Jakobus sagte ‚Was nützt es, wenn einer sagt, er habe den Glauben, aber es fehlen die Werke?‘“, sagte Katharina Schaub, Leiterin der Kolping Jugendgruppe. Durch das 72

Stunden Projekt verknüpften die Freiwilligen in ihren Aktivitäten Sinnhaftigkeit und Erlebnischarakter. Sich für einander einzusetzen und offen für andere zu sein, das habe auch Adolph Kolping vorgelebt.

Während der 72 Stunden brachte die Gruppe besonders

die Gemeinschaft weiter, erzählte Schaub. Höhen und Tiefen begleiteten sie, doch ein offenes Ohr für jeden und die vor Erwartung strahlenden Gesichter der Bewohner des Caritas Marienheimes, trieben alle voran. Bei der offiziellen Übergabe sah man lauter fröhliche

und zufriedene Gesichter. „Die Jugendlichen können von den, während der 72 Stunden gemachten Erfahrungen, auf vielfältige Weise profitieren“, glaubt Schaub. Sie bekamen einen Einblick, was es heißt, drei Tage lang harte Arbeit zu verrichten, aber auch wie viel man gemeinsam erreichen kann. Große Dankbarkeit herrschte bei allen Akteuren über das Engagement der Geschäftsleute, die so bereitwillig Material und Lebensmittel zur Verfügung stellten. Die Bewohner werden noch oft in ihrem neu gestalteten Biergarten mit Blick auf die gelungene Kräuterschnecke sitzen und an die tatkräftigen Jugendlichen und die Aktion denken. Katharina Schaub: „Das Projekt zeigt, dass Kirche alles andere als verstaubt und alt ist. Kirche macht Spaß, sie schafft etwas Gutes für die ganze Gesellschaft. Glauben und Handeln das gehört für die Kolpingjugend Glonn einfach zusammen“.

chg